

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 315.

Sonnabend den 11. November.

1854.

### Bekanntmachung,

die Wahl der Wahlmänner im II. Handels- und Fabrik-Wahlbezirke betreffend.

Bei der am 30. vor. Mon. erfolgten Stimmenaushählung sind die nachstehend verzeichneten Mitglieder des hiesigen Handelsstandes im II. Handels- und Fabrik-Wahlbezirke zu

#### Wahlmännern

für die Wahl eines Landtagsabgeordneten und dessen Stellvertreters in dem gedachten Bezirke ernannt worden:

- |  |  |
|--|--|
| 1) Herr Kramermeister Edmund Becker,                     | 14) Herr Stadtältester Johann Friedrich Theophil Söhl-   |
| 2) Herr Handlungsdeputirter Wilhelm von der Crone,       | mann,  |
| 3) Herr Christian Adolph Mayer,                          | 15) Herr Julius Erkel,                                   |
| 4) Herr Stadtrath Dito Bruner,                           | 16) Herr Handlungsdeputirter Philipp Martin Beckmann,    |
| 5) Herr Stadtrath August Moritz Weickert,                | 17) Herr Friedrich August Schumann,                      |
| 6) Herr Handlungsdeputirter Heinrich Gustav Halberstadt, | 18) Herr Franz Ludolph Friedrich Boldmar,                |
| 7) Herr Handlungsdeputirter Gustav Harkort, Ritter ic.,  | 19) Herr Heinrich Johann Carl Einnemann,                 |
| 8) Herr Kramermeister Hermann Florens Rivinus,           | 20) Herr Friedrich August Tharigen,                      |
| 9) Herr Kramermeister Heinrich Demiani,                  | 21) Herr Moritz Trinius,                                 |
| 10) Herr Handlungsdeputirter Johann Christian Dürbig,    | 22) Herr Kramermeister Gustav Moritz Claus, königl. han- |
| 11) Herr Handlungsdeputirter Georg Wilhelm Bünning,      | noverscher General-Consul und Ritter ic.,                |
| 12) Herr General-Consul Hermann Beckmann,                | 23) Herr Wilhelm Heymann und                             |
| 13) Herr Adolph Reinhard Küstner,                        | 24) Herr Moritz Marx.                                    |

Solches wird andurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Hauptwahl am 22. dieses Monats im Saale des hiesigen Kramerhauses stattfinden wird.

Leipzig, am 8. November 1854.

Der Königliche Wahl-Commissar  
von Riesenwetter.

### Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern ic.

Am 1. November d. J. wird der diesjährige vierte Termin der Grundsteuern, welcher nach dem Finanzgesetz vom 27. Mai 1852 und der Ausführungs-Verordnung vom nämlichen Tage mit

**Drei Pfennigen von jeder Steuereinheit**

zu entrichten ist, fällig.

Die diesfälligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß- und Communanlagen an diesem Tage und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort ex-cutive Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 30. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Sechstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

An der Spitze dieses Concerts stand eine der wenigen Symphonien Haydns, die in neuester Zeit noch hin und wieder in diesen Räumen gehört werden, die in D dur, ein Werk von natürlicher Anmuth, durchweht und gewürzt mit dem Meister Haydn eigenthümlichen harmlosen Humor. Es scheint jedoch, als wenn unserm heutigen Publicum immer mehr und mehr der Sinn für dergleichen einfache und klare Gestaltungen verloren ginge, denn trotz der trefflichen Ausführung zeigte sich eine verhältnißmäßig geringere Theilnahme, als sie sonst berühmte symphonische Werke hier finden. Es ist gewiß nur zu wünschen, daß man sich mit allen Kräften bestreben möge, immer tiefer in das Verständniß der großen Werke, die unser Jahrhundert hervorgebracht hat und noch hervorbringt, einzudringen, und wir lassen sicherlich keine

Gelegenheit vorübergehen, diesem Streben und den Werken der Neuzeit das Wort zu reden; dennoch aber meinen wir, daß man sich dabei auch recht wohl den Sinn für Haydns Werke offen erhalten und sich an ihrer Einfachheit und Klarheit erfreuen könne. Haydns Musik wird für immer eine hohe und mehr als historische Bedeutung beanspruchen können, trotz des Spöhsens, das ihr zuweilen äußerst grazilös hinten hängt — ein gänzliches Vernachlässigen und Nichtbeachten derselben dürfte unserer Ansicht nach aber ein nicht minder großer Rückschritt sein, als ein Stehenbleiben auf dem Punkte, bis zu dem unser großes Concert durch das Genie und die Thakraft des Künstlers geführt worden ist, dem es den größten Theil seines Ruhmes verdankt. — Nach der Symphonie sang Fedulein Stabach die Scene und Arie mit obligater Violine von Mozart; Herr Concertmeister David trug dabei die obligate Stimme vor. Es läßt sich über diese Leistung der Sängerin nichts Anderes sagen, als was schon bei